

Pressebericht im Gränzbote
Datum: 23.03.2007



Jugendarbeit

Gemeinde arbeitet mit „Mutpol“ zusammen

KOLBINGEN (st) - Die Neuausrichtung in der kommunalen Jugendarbeit hat im Mittelpunkt der letzten Gemeinderatssitzung gestanden. Professionelle Hilfe verspricht sich dabei die Gemeindeverwaltung in der Zusammenarbeit mit der Einrichtung „Mutpol“.

Zu Beginn der Beratung erläuterte Bürgermeister Konstantin Braun die Zielsetzung der Gemeinde, die sich auch zukünftig der offenen Jugendbetreuung stellen will. Da sich im Verwaltungsraum Donau-Heuberg keine gemeinsame Lösung abzeichnet, orientiert sich die Gemeinde Kolbingen an den Heuberggemeinden Gosheim, Wehingen, Bubsheim, Dürbheim und Königsheim, die mit „Mutpol“ die offene Jugendarbeit angehen. Bernd Strohm stellte dem Gemeinderat und den drei anwesenden Jugendlichen vom Kolbinger Jugendausschuss seine Institution als Dienstleiter in der Jugendarbeit vor.

Mutpol Tuttlingen stellt im Kreis Tuttlingen die zentrale Einrichtung in der offenen Jugendarbeit dar, ist mit betreutem Jugendwohnen und schulischen Angeboten aktiv. Schlüsselthemen und Methoden in der offenen Jugendarbeit sowie die Konzeptionsschritte wurden vorgestellt. Mit klaren Ansprechpartnern will der Sozialpädagoge die unterschiedlichen Gegebenheiten in den Gemeinden aufgreifen, Strukturen ergänzen und weiter entwickeln. Der Gemeinderat stimmte dem „Model Heuberg“ einstimmig zu.

Erneuert wird ein Leasingvertrag für die EDV-Geräte der Verwaltung. Die Leasingrate beträgt je Monat 954 Euro, die Laufzeit wieder vier Jahre.

Der Gemeinderat sprach sich für eine Teilnahme am Projekt der Tourismus GmbH aus, die einen Qualitätswanderweg vom Lemberg nach Beuron ausweisen möchte. Die Kolbinger Gemarkung wird dabei auf rund vier Kilometern Wanderwegen berührt. Da der Weg mit einheitlichen Schildern ausgestattet wird (Zuschuss vom Naturpark), beträgt der Kostenanteil für Kolbingen rund 2000 Euro.